

Noch findet man ein Geschlecht mit einer braunen Blume, wie an den vorigen, dessen Stengel seynd rauh, und die Blätter fast wie die Nesseln, doch mehr zerkerst. Solches wird auch braun Fingerhut genannt, und mag seyn das zweyte Geschlecht des braunen Fingerhuts.

Geeler Fingerhut.

Braun Fingerhut.

Das ander braun Fingerhut.



Kraft und Wirkung.

Seine Natur ist warm und trocken. Hat gleiche Tugend mit der Entian. Es macht dünn, säubert, reiniget, purgirt, löset auf, und zertheilt. Es vertreibt der Frauen Zeit, führet aus den Eyer aus der Brust und Lunge.

Frauens
Zeit.
Durst.

Alraun, Mandragora, Cap. 35.

Alraun heist bey den Griechen *Mandragora* und *Cricæa*, und bey dem Pythagora *Anthropomorphos*, von der menschlichen Gestalt. *Ital. la Mandragora. Hisp. Mandracola.*

Dioscorides macht seiner zwey Geschlechter. Das erste ist das Männlein, und heisset Morion. Das andere wird genannt das Weiblein, bey dem Dioscoride *Thridacias*.

Der Ciriacks, und Wurzel-Krämer-Alraun, in Menschen-Form, ist lauter Fabelwerck, und ein geschnitt, gemacht Ding von Beyonienwurzel, in warmen Sand gedörret. Aber die Wurzel Mandragora ist wie ein langer grauer Rettich, mit zweyen oder dreyen Gracken übereinander geschrenckt, trägt grosse, linde Mangoltblätter, ausgebreitet, ohne Stengel, braune Blumen, grosse Safranfarbe Aepffel, die zeitigen in der Erndte. Solen mit Sorgen in der Arzney gebraucht werden.

Wächst in Apulia, auf dem Gebürg Gargano, in grosser Menge, und wird auch Ort. auf vielen andern Bergen gefunden.

Kraft und Wirkung.

Der Wurzeln Saft ein Drittheil eines Quintleins mit Meth oder Honig Wasser eingenommen, treibt den Schleim und schwarze Gallen aus. Mag den Unsinigen dienlich seyn.

Von dieser Wurzel gessen, oder getruncken, macht so sehr schlafen, daß man Glieder vom Leib schneiden kan, daß es der Patient nicht empfindet.

Todte Ge-
burt.Haupt-
Wehe.

Stosse Alraun-Blätter, lege sie auf das Haupt, sie heilen den Grind.

Alraun-Aepffel in Baumöl gelegt, drey oder vier Tag darinnen eingebeizt, darnach das Öl gesotten, und durch ein Tuch geseihen, und an die Schläfe gestrichen, macht schlafen und ruhen, so man nicht schlafen kan. Diß Öl nimmt grosse Hitze vom Menschen.

Alraunrinden dienen zu den Arzneyen der Augen. Dieser Rinden drey Heller Gewicht schwer für der Frauen Gemäch gehalten, bringet ihnen ihre Zeit, und treibt die todte Geburt heraus.

Die Wurzel in Wein gesotten, stillt das Glieder-Wehe. Doch ist solcher Gebrauch nicht ohne grosse Gefährlichkeit, darum sey gewarnt.

Alraun-Wasser.

Kraut und Wurzel wird gestossen, und am Ende des Mayen gebrannt. Dieses Wasser getrunken, oder die Stirn und Schläfe damit bestrichen, macht schlafen. Morgens und Abends zween oder drey Tage nach einander, die Stirn und Schläfe damit bestrichen, ist gut für das Hauptwehe, so von Hitze kommt, und löschet alle Hitze, dar-über geschlagen.

Dollkraut, Morion, Cap. 36.

Gestalt.



Ort.

Schlaf-
machen.

Theophrastus beschreibt ein Mandragoram mit einer grossen Wurzel, langem Stengel, welches Blätter eine Mittel-Gestalt haben unter dem Nachtschatten und Alraun, seine Blume ist schwarz, die Frucht wie eine Weinbeer, Weinsaftig.

Solches Kraut wird geachtet für dasjenige, welches man Schlafkraut und Dollkraut nennet, Græcis Μόριον, Ital. Solano marino. Gall. Morelle marine.

Etliche wollen, es sey das Solanum hypnoticon, oder Solanum somniferum, darvon hernach gesagt wird.

Wächst mehrertheils an felsichten Orten.

Kraft und Wirkung.

Dollkraut ist kalter Natur, und hat gleiche Wirkung mit dem Nachtschatten, macht schlafen, und zu viel genossen, macht es toll und unsinnig. Daher es dann auch den Nahmen hat.

Melanzan, Dolläpfel, Mala infana, Cap. 37.

Melanzan, auf Lateinisch Mala infana, das ist, Dolläpfel, und Amoris Poma, das ist, Liebäpfel, von ihrer Schöne wegen. Ital. Male infane. Gall. Pomes d'Amours.

Diß ungesunde Gewächs hat bey den Wahlen den Nahmen, sonderlich in Neapel, daß es Mala infana, das ist, Dolläpfel genannt wird. Es